



Fit im Büro

Flexible Textverarbeitung und solides Tabellenmanagement bietet Softmaker Office. Viel mehr aber auch nicht.

ACHIM WAGENKNECHT

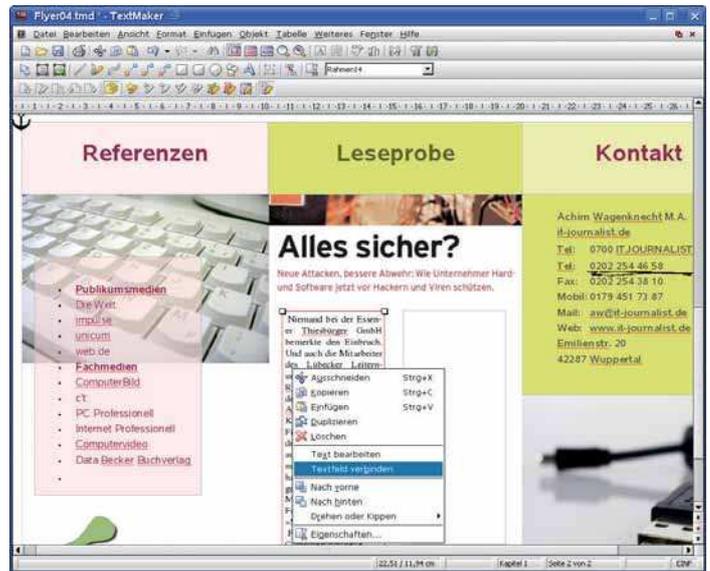
Softmaker liefert sein rund 70 Euro teures Büropaket mit einem gedruckten Handbuch (325 Seiten) und über 1000 Seiten PDF-Dokumentation aus. Zum Einstieg braucht man diese Hilfen allerdings nicht, denn sowohl Textmaker als auch Planmaker lassen sich intuitiv bedienen. Die Installation auf dem Testrechner unter OpenSuse 10.2 ist für Linux-Verhältnisse sensationell einfach: auspacken, starten, fertig. Eine automatische Update-Funktion hält das Programm stets aktuell. Softmaker Office belegt nur 52 MByte auf der Festplatte.

Universalgenie Textmaker

Die Textverarbeitung importiert Dateien in den Formaten MS Word, OpenOffice Writer, RTF, Pocket Word und HTML. ASCII-Texte versteht das Programm in den Kodierungen Windows, DOS, Unicode und Unix. Alle Formate bis auf OpenOffice können auch exportiert werden. Textmaker importiert im Test mehrere Dokumente aus Word und Writer fast ohne Probleme. Lediglich bei einem aufwändig gestalteten Flyer im OpenOffice-Format waren Konvertierungsverluste zu beklagen: Schriftfarben und Transparenzen gingen verloren. Das ließ sich aber schnell beheben, denn Textmaker kann sowohl transparente Grafiken als auch Textfelder darstellen. Aber das Highlight in diesem Bereich sind die verketteten Textrahmen, die sonst eher im DTP-Bereich zu finden sind. Damit lassen sich Seiten wie in Zeitschriften mit Fließtexten,

Bildern und Infokästen gestalten. Auch Übersatz wird wie im Desktop-Publishing angezeigt. Initiale beherrscht Textmaker ebenso wie Erstzeileneinzug, Kopf- und Fußzeilen

*Fast schon
DTP: Textma-
ker kann auch
aufwändig
gestaltete
Druckschriften
verarbeiten
und Textfelder
verketteten*



sowie Fußnoten. Da das freie DTP-Programm Scribus weder Kopf- und Fußzeilen noch Fußnoten beherrscht, kann Textmaker in diesem Bereich eine Alternative sein.

Auch größere Buchprojekte lassen sich mit Textmaker verwalten. Besonders wenn ein Buch in Teamwork entsteht, ist es hilfreich, dass Textmaker Änderungen verfolgen und Anmerkungen verwalten kann. Das Programm kann in gegliederten Texten jeden einzelnen Abschnitt auf- und zuklappen.

Bibliografie-Feature und Register runden die Buch-Funktionen ab.

Die Rechtschreibprüfung funktionierte im Test einwandfrei. Die Rechtschreibkontrolle bei der Eingabe kann statt der üblichen roten Schlangenlinien auch einen Warnton erzeugen und direkt ein Dialogfeld öffnen. Und wem beim Fabulieren nicht immer auf Anhieb das richtige Wort einfällt, der kann den Thesaurus befragen.

Für eher sachliche Anwendungen kann Textmaker Tabellen und Berechnungen in Texte integrieren. Seitenzahlen, das Datum

der letzten Änderung und dergleichen lassen sich per Feldbefehl einfügen. Ebenfalls per Feldbefehl können Daten aus dBase-Dateien oder kommaseparierten Dateien eingefügt werden. Diese bieten sich an, um Etiketten und Serienbriefe zu drucken.

Planmaker: gut kalkulieren

Die Tabellenkalkulation importiert Dateien in den Formaten Excel, StarCalc, SYLK, RTF, dBase, dif und Text. Formeln lassen sich aus 320 Rechenfunktionen von *Abrunden* bis *ZählenWenn* konstruieren. Und damit auch Zahlenwerke gut aussehen, bringt das Programm 70 Diagrammtypen in zwei und drei Dimensionen mit. Zu den Highlights gehören Zielwertsuche und die Gültigkeitsprüfung. Mit Letzterer können Benutzereingaben in Tabellen nach Grenzwerten anhand verschiedener Kriterien geprüft werden.

Fazit: zweimal Nutzwert

Softmaker Office ist ein solides Office-Paket. Vor allem Textmaker beeindruckt durch seine DTP-Fähigkeiten. Planmaker bietet alle Funktionen, die eine Tabellenkalkulation braucht und ist sehr kompatibel zu Microsoft-Excel-Tabellen.

Solide Tabelle:
Planmaker bietet
jede Menge
Rechenfunktionen
und Diagramme

